

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek. Zürich

über

das Jahr 1904



Zürich

Druck von Schulthess & Co.

1905

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur im weitesten Umfang.
3. Porträts von Schweizern und Ausländern, Ansichten (Städtebilder wie Landschaften) und Pläne aus dem ganzen Umfange der Schweiz und ihrer Grenzgebiete, Karten der Schweiz und des Auslandes — dies alles in Blättern aus älterer wie neuerer Zeit und in Originalen wie in Reproduktionen jeder Art.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographe.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht**. Bücher, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Der Lesesaal ist geöffnet:

Werktags von 10—12 und 1½—5 Uhr; die **Bücher- ausgabe** findet von 10—12 und 1½—4 Uhr statt. Mitglieder werden außerdem auf Anläuten am Gitter eingelassen: Morgens 7—10, bezw. 8—10 und Abends 5—6 Uhr. 12 Uhr Mittags und 6 Uhr Abends erfolgt durch die elektrische Klingel das Zeichen zum Bibliothekschluß. Als Ausgang dient auch für die Mitglieder nur das eiserne Gitter. Von 12—1½ Uhr Mittags ist dieses auch von innen geschlossen.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. Conrad Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

I. Allgemeine Verwaltung.

Behörden, Personal, Gesellschaft. Das abgelaufene Jahr brachte mit den Erneuerungswahlen der städtischen Behörden auch die der Organe der Stadtbibliothek. Sie verliefen ganz im Sinne der Bestätigung der bisherigen Inhaber. Leider hat aber seither den Konvent ein Verlust betroffen, dessen wir, obgleich er nicht ins Berichtsjahr, sondern erst ins angetretene fällt, doch schon hier zu gedenken haben, da er eine große Lücke für unsere Anstalt bedeutet.

Am 19. April 1905 verschied nach überraschend schnell verlaufener Krankheit Herr Ingenieur Salomon Pestalozzi, Mitglied des Konvents. Seit dem Mai 1895, also fast 10 Jahre hindurch, hat der Dahingesehene in gemeinnützigster und selbstlosester Weise und mit größter Regelmäßigkeit der Stadtbibliothek seine Kraft während täglich vier Stunden zur Verfügung gestellt und sich unserer Spezialsammlungen getreulich angenommen, innerhalb deren er eine Reihe von Arbeiten durchführte, die das Bibliothekariat selber zu erledigen durch andere Aufgaben verhindert war.

Seine Tätigkeit galt zunächst der Handschriftensammlung, deren zum Teil recht umfangreiche neuere Bestände er katalogisierte und von der er auch übermäßig knapp katalogisierte ältere Teile mit ausführlichen Registern versah. Als 1897 der Kartenverein sich auflöste und sein Eigentum der Stadtbibliothek übergab, war Pestalozzi, der die Sammlung schon unter dem alten Besitzer verwaltet hatte, die gegebene Persönlichkeit, sie in die neuen Verhältnisse überzuführen, mit den Beständen der Stadtbibliothek zu

vereinigen, zu inventarisieren und auch weiterhin auszubauen. Daneben wandte er seine Fürsorge den Sammlungen der Einblattdrucke und der Mandate und namentlich den Porträts und Ansichten zu, dabei sich mit einem andern Freunde der Anstalt in die Arbeit theilend. Er katalogisierte alle in den Handschriften enthaltenen Abbildungen (Stiche, Holzschnitte, Handzeichnungen, Einblattdrucke u. s. f.) und ordnete und inventarisierte alle Teile der Ansichtensammlung, die größeres Format betrafen. Große Mühe gab er sich damit, aus der in unserem letzten Bericht erwähnten Simmlerschen Privatsammlung stadtzürcherischer Ansichten die für die Stadtbibliothek geeigneten Stücke auszuwählen, mit dem bereits vorhandenen umfangreichen Material zu vereinigen und im Anschluß daran die ganze Sammlung neu zu ordnen und zu katalogisieren. Seine letzte Arbeit war, ein früher angefangenes Verzeichnis der kantonal-zürcherischen Ansichten fortzuführen und zu beendigen. Nach dem Abschluß trat er eine der Reisen an, die er zu unternehmen liebte. Dem Bibliothekariat hatte er zuvor gestattet, ihm auf den Zeitpunkt seiner Rückkehr neue Arbeitsvorschläge zu machen. Aber noch bevor er dazu gelangte, sich diese vorlegen zu lassen, raffte ihn eine rasch verlaufende Krankheit unversehens dahin.

Still und ohne viele Worte zu machen ist Sal. Pestalozzi auch auf der Stadtbibliothek seinen Weg gegangen. Aber durch seine zurückhaltende Art, der es schwer fiel, aus sich herauszugehen, drang doch stets die wohlwollende und freundschaftliche Gesinnung hindurch, die er nicht nur der Bibliothek, sondern auch den Bibliothekaren entgegenbrachte. Seine innere Gediegenheit gelangte in dem, was er der Bibliothek leistete, zum vollen Ausdruck; denn alle seine Arbeiten trugen die Zeichen großer Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit. Treu und selbstlos hat er eine Reihe von wichtigen Aufgaben abschließend erledigt und in andern dem Bibliothekariat ausgiebig vorgearbeitet. Zum Dank für seine wertvollen Dienste

berief die Bibliothekgesellschaft 1901 ihn in den Konvent. Und wärmsten Dank für die großen Verdienste, die er sich um unsere Anstalt erworben, und für die Hingabe, die er ihr gewidmet hat, möchten wir ihm heute nachrufen. Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben. Die Lücke, die er für das Bibliothekariat hinterläßt, ist groß und überaus empfindlich. Möchte gemeinnütziger Sinn sie bald auf irgend eine Art ersetzen. Der Aufgabenbereich von Bibliotheken gerade nach der Art unserer Stadtbibliothek ist so groß, daß die angestellten Organe allein ihm nicht nachzukommen vermögen.

Aus dem Personal ist auf 1. August der provisorische Bibliothekgehülfe Eugen Suter, der im November 1900 aus der Sekundarschule in den Bibliothekdienst eintrat, ausgeschieden, um eine Kanzlei-gehülfsenstelle in der städtischen Verwaltung zu übernehmen. Die Rücksicht auf unsere Finanzen erforderte eine Verminderung des Personals in dem Moment, da die Arbeiten am Schlagwortkatalog eine solche gestatteten.

Die Zahl der Mitglieder der Bibliothekgesellschaft betrug Ende 1904 127 gegenüber 129 des Vorjahres.

Eine **Revision der Statuten und des Reglements** vorzunehmen, wenn neue Verhältnisse diese in absehbarer Zeit ganz außer Kraft setzen werden, mag als eine undankbare Aufgabe erscheinen. Immerhin ließ sich eine solche Revision nicht länger vermeiden, da es galt, Statuten und Reglement mit den Anstellungsverhältnissen des Personals in Übereinstimmung zu bringen. An Stelle der bisherigen Zweiteilung des Personals in Bibliothekare und Unterbeamte trat entsprechend der im Laufe der Jahre nötig gewordenen Vermehrung eine Dreiteilung in 1. Bibliothekare, 2. Sekretäre und 3. Abwart und Bibliothekgehülfsen. Von weitergehenden Änderungen wurde mit Rücksicht darauf, daß unsere nunmehr 276 Jahre alte Gesellschaft nur noch während begrenzter Zeit leben wird, abgesehen. Man beschränkte sich darauf, solche

Bestimmungen, die in früheren Jahren beschlossen worden waren, in das Reglement aufzunehmen. Die Änderungen an diesem wurden von der ordentlichen Jahresversammlung endgültig vorgenommen, die an den Statuten hernach vom Stadtrat als der Oberinstanz genehmigt.

Die **Ökonomie** der Bibliothek machte eine Eingabe an den Stadtrat notwendig. Aus den letzten Jahresrechnungen hatte sich die Tatsache ergeben, daß die Korrenteinnahmen der Bibliothek zur Deckung der ordentlichen Ausgaben nicht mehr ausreichten und zwar sowohl mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Verwaltung wie auf die der Vermehrung der Sammlungen. Es erschien also notwendig die Einnahmen zu vermehren.

Auch wer noch nicht mit den Amerikanern auf je 10,000 Bände einen Beamten rechnet, wird nicht verkennen, daß der Anteil der Bibliotheken am allgemeinen Kulturleben und dem entsprechend auch ihr Aufgabenbereich von Jahr zu Jahr zunimmt. Die Folge ist, daß an das Personal quantitativ wie qualitativ stets stärkere Anforderungen gestellt werden müssen, die ihrerseits wieder eine Vermehrung des Aufwandes bedingen. Schon im Jahre 1898 hatte das Bibliothekariat nachgewiesen, daß die Verwaltungsausgaben der Stadtbibliothek im Vergleich zu andern Anstalten gering seien. Eine Übersicht über die Ausgaben von 23 deutschen Stadt- und Landesbibliotheken (d. h. von Bibliotheken die, wenn auch nicht durchwegs im Umfang, so doch im Charakter und Sammlungsbereich der unsrigen entsprechen) für das Bibliothekpersonal in Prozenten des Aufwandes für die Anschaffungen (inbegriffen Buchbinderausgaben) ergab damals einen Durchschnitt von 131% und folgende Abstufung:

4	Bibliotheken	mit weniger als 100%
4	"	" 102—117%
8	"	" 125—140%
7	"	" 150—260%.

Für die österreichischen Universitäts- und Studienbibliotheken, d. h. für Anstalten, deren Aufgabenbereich einheitlicher und einfacher ist, als der unsrige, betrug das Verhältniß 128 %, für uns 101 %. Seither haben die persönlichen Ausgaben allenthalben zugenommen. Im Durchschnitt der Jahre 1901/04 beziffern sie sich für unsere Anstalt auf 105,7 %. Selbst eine weitere, unerläßliche Steigerung wird also unsere Ansätze immer noch in sehr bescheidenen Grenzen belassen.

Man könnte dieser Folgerung aus auswärtigen Verhältnissen entgegenhalten, daß die Ausgaben für Verwaltungszwecke zwar genügend hoch, dafür aber die für die Anschaffungen zu hoch bemessen seien. Aber sicherlich wird niemand im Ernste so argumentieren wollen; denn die Anschaffungsbeträge vermehren zu können, ist noch viel notwendiger.

Die literarische Produktion nimmt beständig zu und zwar nicht nur auf dem Gebiete der belletristischen und der Flugschriften-Literatur, sondern auch auf dem der Werke rein wissenschaftlichen Charakters. In gleichem Maße sollten auch die Anschaffungsbeträge der Bibliotheken anwachsen. Das scheint ganz selbstverständlich zu sein; denn wo das nicht der Fall ist, bedeutet es nicht sowohl Stillstand, als vielmehr geradezu Rückschritt in den Leistungen einer Sammlung. Es ist berechnet worden, daß sich der Wert der literarischen Produktion im deutschen Sprachgebiet während der Jahre 1869—1900 von 100 auf 282 gehoben, also fast verdreifacht hat. Die Anschaffungsbeträge unserer Stadtbibliothek dagegen stiegen im gleichen Zeitraum nur von 100 auf 208 (die der deutschen Bibliotheken von 100 auf 271). Kenner unserer Bibliothek stellen immer wieder die Reichhaltigkeit der Vermehrung in früheren Jahrzehnten fest. Hinter den Leistungen früherer Zeiten, z. B. in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, stehen die gegenwärtigen zurück. Wir dürfen uns dieser Einsicht nicht verschließen.

Der Konvent kam also beim Stadtrat darum ein, daß der städtische Beitrag um 3000 Fr. erhöht werden möchte, und die Behörden entsprachen in verdankenswertester Weise dem Begehren.

Eine weitere Eingabe an den Stadtrat veranlaßten die **Raumverhältnisse**. Diese sind zur Zeit so knapp, daß die Beschaffung weiteren Platzes in dem alten, fast vollgestopften Gebäude schlechterdings unvermeidlich geworden ist. Der Konvent ersuchte um Aufstellung neuer Gestelle im Erdgeschoß der Wasserkirche und im Dachgeschoß des Helmhauses, sowie um Vermehrung des Lichts in beiden Räumen, Beschaffung eines neuen Zugangs von den Verwaltungsräumen her in jenem, Verstärkung des Bodens und Verschalung der Wände in diesem. Wohl wäre erwünscht gewesen, ein solches Gesuch mit Rücksicht auf die bevorstehende Errichtung der Zentralbibliothek gar nicht stellen zu müssen. Aber selbst wenn, wie wir hoffen, diese sich unmittelbar nach dem Erlaß eines neuen kantonalen Steuergesetzes verwirklicht, erscheint die Beschaffung neuer Gestelle in unseren Räumen schon für das laufende Jahr unerläßlich.

Die **Zentralbibliothek** hat unter der Ungunst der gegenwärtigen finanziellen Verhältnisse im abgelaufenen Jahr nicht so große Fortschritte gemacht, wie zu wünschen gewesen wäre. Möchte dafür die Entwicklung in diesem und im kommenden Jahr um so rascher zum ersehnten Ziele führen. Über die Baufrage ist nichts zu bemerken. Dagegen wurde die Beratung der organischen Fragen von einer Spezialkommission an die Hand genommen, die von der im letzten Bericht erwähnten zwölfgliedrigen Kommission eingesetzt wurde und je einen Vertreter der Behörden von Kanton und Stadt und der beidseitigen Bibliotheken, sowie als weiteres Mitglied einen Juristen und zugleich Vertreter der kleinern Bibliotheken umfaßt. Diese Subkommission stellte sich schon in ihrer ersten Beratung auf den Boden, daß die Verwaltung der im neuen Bibliothekgebäude untergebrachten Sammlungen nur eine ein-

heitliche sein könne, daß deshalb auch die Eigentumsverhältnisse (zum allermindesten die des künftigen Zuwachses) einheitlich gestaltet werden müssen.

Unter den verschiedenen an und für sich möglichen Formen einer solchen einheitlichen Bibliothek erscheint völlig ausgeschlossen das gemeinsame Eigentum von Kanton und Stadt. Es wird nur die Wahl bleiben zwischen 1. einer ausschließlichen Bibliothek des Kantons, als des Inhabers der univ ersellern Bibliothek und der Schulen, denen die Mehrzahl der Benutzer der Bibliotheken angehören, 2. einer ausschließlichen Bibliothek der Stadt, als der Eigentümerin der älteren, größeren und wertvolleren Bibliothek, und 3. einer Bibliothek, die als Stiftung organisiert ist. Die Subkommission beschloß, zunächst den Weg der Stiftung ins Auge zu fassen und für die nötigen Vorlagen, namentlich für den Entwurf eines Stiftungsstatuts zu sorgen.

Besondere Rücksicht wird dabei den Bestimmungen zuzuwenden sein, die die Ausstattung der Stiftung mit einem Stiftungsgut betreffen. Soweit es sich nämlich um jährliche Leistungen handelt, erscheint es von größter Wichtigkeit, im Interesse der notwendigen Bewegungsfreiheit einer Stiftung in ihrer Finanzgebarung diese Leistungen nicht jährlich, sondern jeweilen für einen größeren Zeitraum festzusetzen und sie zudem innerhalb desselben nicht absolut festzulegen, sondern sie derart beweglich zu halten, daß beim Anwachsen der Verhältnisse selbsttätig auch eine Erhöhung der Leistungen eintritt.

Von den gemeinsamen **Zuwachsverzeichnissen** der hiesigen Bibliotheken erschienen im Berichtsjahr die für das 1. und das 2. Semester des Jahres 1903, und die für das 1. und 2. Quartal des Jahres 1904. Mit dem Jahre 1904 trat nämlich eine Änderung insofern ein, als beschlossen wurde, die Verzeichnisse vierteljährlich statt (wie bis anhin) halbjährlich auszugeben. Dem Bibliothekariat erwächst mit einer viermaligen Ausgabe aller-

dings mehr Mühe; dafür sind die Bücher um so rascher zugänglich.
Die Zahl der Mlinea (Titel und Rückweise) beträgt für

	1903	1903	1904	1904
	1. Semester	2. Semester	1. Quartal	2. Quartal
das Gewerbemuseum	79	60	15	50
die Juristische Bibliothek	155	—	1	—
die Kantonsbibliothek	1147	1307	590	788
die Kunstgesellschaft	22	9	1	16
das Landesmuseum	67	85	68	—
die Museums-gesellschaft	800	645	194	245
die Medizinische Bibliothek	3	9	17	—
die Militärbibliothek	—	30	—	—
die Naturforschende Gesellschaft	62	19	16	8
das Polytechnikum	423	976	671	276
das Pestalozzianum	86	175	85	109
die Stadtbibliothek	1025	1420	649	501
das Staatsarchiv	46	45	12	33
Total	3915	4780	2319	2026

II. Sammlungen

(mit Ausnahme des Münzkabinetts).

Der Zuwachs betrug:

Zuwachs:	Neue Ein- gänge	Fortgesetzte Lieferungs- werke	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Tausch	Total	
Verlagswerke:										
Bände	922	243	779	1944		695	1011	238	1944	
Broschüren	657	11	63	731		76	651	4	731	
	1579	254	842		2675	771	1662	242		2675
Berichte:										
Bände	—	—	—	120	—	—	120	—	120	
Broschüren	—	—	—	624	—	—	624	—	624	
					744	—	744	—		744
Einzeldrucke	—	—	—	—	694	—	694	—		694
Porträts und Ansichten	—	—	—	—	2477	3	2474	—		2477
Karten und Pläne	—	—	—	—	79	28	51	—		79
Handschriften	—	—	—	—	109	51	58	—		109
Gesamttotal					6778	853	5683	242		6778

Unter den **Gebern** haben wir vor allem eines ungenannten Gönners zu gedenken, der uns an die Kosten des Ankaufs zürcherischer Ansichten aus der Sammlung des Architekten J. Simmler 500 Fr. übermittelte, und eines andern, der uns für die Anschaffung eines seltenen zürcherischen Druckes aus dem 16. Jahrhundert 150 Fr. zur Verfügung stellte. Umfangreichere Schenkungen an Sammlungsgegenständen erhielten wir von der Museums-gesellschaft, von der Familie Bürkli im Seidenhof (eine große Zahl

Briefe an J. C. Escher von der Linth), sowie von den Herren Prof. Kägi und L. Bündgens. Verlagsartikel schenkten uns insbesondere die Photoglob-Compagnie, sowie die Verlags-handlungen Jäsi & Beer, Alb. Müller, C. Schmidt und Schultheß & Co.

Allen diesen Gebern wie auch den nachfolgend verzeichneten sprechen wir auch an dieser Stelle unsern besten Dank aus und die Bitte, unser auch ferner gedenken zu wollen.

A. **Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:**

1) mit Sitz in Zürich.

Atad. Alpenklub; Aktionskomité für die schweiz. Gabensammlung für die Witwen und Waisen der Buren; Turnverein „Alte Sektion“; Antiquarische Gesellschaft; Schweiz. Armen-erzieher-Verein; Schweiz. Arbeitersekretariat; Arbeiter-Union; Armenpflege der Stadt Zürich; Armenverein der evangel. Gesellschaft; Asketische Gesellschaft des Kt. Z.; Redaktion der schweiz. Bäcker- und Konditoren-Zeitung; Bank in Z.; Schweiz. Bankverein; Baugewerbekasse im Bezirk Z.; Redaktion der schweiz. Bauzeitung; Blinden- und Taubstummenanstalt; Direktion des botanischen Gartens; Brandasssekuranz-anstalt des Kt. Z.; Irrenheilanstalt Burghölzli; Central-Molkerei; Concilium bibliographicum; Stadtmusik Concordia; Schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern; Demokratische Vereinigung; Depositenbank; Diakonissenanstalt Neumünster; Dorcas-Verein; Eidg. Bank; Bank für elektrische Unternehmungen; Schweiz. elektrotechnischer Verein; Erholungshaus Fluntern; Erziehungsdirektion des Kt. Z.; Evangelische Gesellschaft; Schweiz. Fachschule für Damenschneiderei und Fingerie; Feuerwerker-Gesellschaft; Schweiz. Frauenverband Fraternité; Frauenverein für zerstreut lebende Protestanten; Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein; Redaktion der Freitagszeitung; Freiwillige u. Einwohner-Armenpflege; Fünferkollekte; Gemeinnützige Gesellschaft Außer-Rodl-Wiedikon; Redaktion der schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit; Gemischter Chor; Geogr.-ethnogr. Gesellschaft; Verein Schweiz. Geschäftsreisender; Direktion des Gesundheitswesens; Getreidebörse; Gewerbemuseum; Gewerbeverband; Gewerbeverein; Gothaer Lebensversicherungsbank; Gratis-Vesekreis; Grütli-buchdruckerei; Schweiz. Grütliverein; Buchhandlung des Schweiz. Grütlivereins; Gymnasium; Annoncenexpedition Haasenstein & Vogler; Hagelversicherungs-gesellschaft; Handelskammer; Handelsschule des kaufmänn. Vereins; Schweiz. Handels- und Industrieverein; Handwerker- und Gewerbeverein des Kt. Z.; Sängerverein Harmonie; Verband der Hauseigentümer; Redaktion der schweiz. Hauszeitung; Hilfs-gesellschaft; Deutscher Hilfsverein; Protestantisch-kirchlicher

Hülfsverein; Zürcher Hülfsverein für Geisteskranke; Redaktion des schweiz. Idiotikon; Intasso und Effektenbank; Industrieschule; Redaktion des Installateurs; Jugendhorte Zürich I; Junft z. Rämbel; Kantonalbank; Kantonsbibliothek; Schweiz. Gesellschaft f. kaufmänn. Bildungswesen; Kaufmännischer Verein; Gottfr. Keller-Stiftung; Klein Kinder Bewahranstalten; Kinderpflege am Lindenhof in Unterstrass; Kinderspital; Kirchenrat des Kt. Z.; Redaktion der Blätter f. Knabenhandarbeit; Schweiz. Kreditanstalt; Kunstgesellschaft; Schweiz. Landesmuseum; Kant. landwirtschaftliche Schule Strickhof; Lebensmittelverein; Schweiz. Lebensversicherungs- u. Rentenanstalt; Evangel. Lehrerseminar Unterstrass; Lehrerverein; Lehrlings-Patronat; Leihkasse Neumünster; Bezirktel Hottingen; Veu & Co.; Schweiz. Kommission f. kirchl. Liebestätigkeit; Vimmatal-Club; Männerchor Enge; Männerchor Z.; Männer-Turnverein; Verein Schweiz. Maschinen-Industrieller; Medizinische Bibliothek; Medizinische Poliklinik; Meteorologische Centralanstalt; Militärdirektion; Militär.-mathemat. Gesellschaft; Zürcher Missionskomité; Schweiz. Mobiliarversicherungs Gesellschaft; Museums-gesellschaft; Musikgesellschaft; Musikschule; Kantonalverband f. Naturalverpflegung; Naturforschende Gesellschaft; Redaktion des Neuen Postillon; Redaktion der Neuen Zürcher-Zeitung; Obergericht; Redaktion des Offertenblattes für die Schweiz. Industrie; Bank für orientalische Eisenbahnen; Ornithologische Gesellschaft; Papyrusfond der Hochschule; Pestalozzianum; Pestalozzige-sellschaft; Schweiz. Pflegerinnenschule; Schweiz. Philatelisten Verein; Photoglob Co.; Physische Gesellschaft; Polizei-Inspektorat; Polygraphisches Institut; Polytechnikum; Pontonier-Fahrverein; Redaktion des Protestant; Schwesternhaus zum Roten Kreuz in Fluntern; Zentralverein vom Roten Kreuz; Schweiz. Rückversicherungs-Gesellschaft; Samariterverein Aufersthl; Samariterverein Neumünster; Samariter-Vereinigung; Stiftung Schnyder v. Wartensee; Schuhmacher-Association; „Schweiz“, Allg. Versicherungs-A.-G.; Seidenindustrie-Gesellschaft; Verein ehemal. Seidenwebeschüler; Sihltalbahn; Sparkasse der Stadt Z.; Sparkasse Vimmattal; Spar- und Leihkasse Aufersthl; Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein; Gesellschaft f. deutsche Sprache; Staatsarchiv; Staatsbuchhaltung; Staatskanzlei; Stadtkanzlei; Statistisches Amt der Stadt Z.; Statistisches Amt des Kt. Z.; Redaktion des Stellenanzeigers; Schreibstube für Stellenlose; Stipendienkommission; Elektrische Straßenbahn Z.-Verlikon; Redaktion des Tagblattes; Redaktion des Tages-Anzeigers; Teilausstellung; Redaktion des Theater- und Konzertblattes; Theodosianum; Tierschutzverein; Neue Tonhalle-Gesellschaft; Eidg. Transportversicherungsgesellschaft; Schweiz. Typographenbund; Universität; Unteroffiziers-Gesellschaft; Sektion Uto des S. A. G.; Verein für Verbreitung guter Schriften; Verkehrsverein; Verschönerungsverein; Kommission für Versorgung verwahrloster Kinder; Volksschauspielgesellschaft Wiedikon; Direktion der Volkswirtschaft des Kt. Z.; Waisenhaus; Wasserversorgung der Stadt Z.; Zentral-

schulpflege der Stadt Z.; Zunft z. Zimmerleuten; Zivilstandsamt; „Zürich“, Allg. Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-A.-G.; Redaktion der Züricher Post; Zwingli-Verein.

2) mit Sitz außerhalb Zürichs.

Aarau: Gemeinderat; Kantonschule; Rektorat der städtischen Schulen; Altstetten: Gemeinderatskanzlei. Augsburg: Stadtmagistrat. Baltimore: John Hopkins University. Basel: Bürgergemeinde; Gewerbemuseum; Das goldene Kreuz; Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen; Gymnasium; Handelskammer; Redaktion des Kriegsruß; Evangel. Missionsgesellschaft; Redaktion der Basler Nachrichten; Staatskanzlei; Statistisches Amt des St. B.-Stadt; Universitätsbibliothek. Berlin: Kgl. Universitätsbibliothek; Vossische Zeitung. Bern: Eidg. Amt für geistiges Eigentum; Zentralamt für den internat. Eisenbahntransport; Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken; Eidg. Finanzdepartement; Schweiz. Gesundheitsamt; Schweiz. Gewerbeverein; Rédaction du Glossaire des Patois de la Suisse Romande; Städtisches Gymnasium; Redaktion des schweiz. Handelsamtsblattes; Eidg. hydrographisches Bureau; Schweiz. Industrie-Departement; Zentralkommission f. Landeskunde; Schweiz. Landwirtschafts-Departement; Neue Mädchenschule; Historisches Museum; Eidg. Oberbauinspektorat; Ober-Zolldirektion; General-Postdirektion; Stadtbibliothek; Eidg. statistisches Bureau; Schweiz. Telegraphen-Direktion; Bureau internat. des administrations télégraphiques; Universität; Eidg. Versicherungsamt; Eidg. Zentralbibliothek. Boston: Public Library. Brugg: Bauernsekretariat; Verkehrsverein. Brüssel: Commission Royale d'art et d'archéologie; Institut international de Bibliographie. Burgdorf: Gymnasium; Technikum. Chicago: John Crerar library. Chur: Bündnerische Kantonschule; Stadtarchiv. Danzig: Stadtbibliothek. Dayton (Ohio): Public Library. Dresden: Statistisches Amt. Einsiedeln: Gymnasium. Elgg: Sparsasse. Ellikon: Trinkerheilstätte. Engelberg: Gymnasium. Feldkirch: Gymnasium Stella matutina. Frankfurt: Freies deutsches Hochstift. Frauenfeld: Thurg. Kantonschule; Staatskanzlei. Freiburg i. N.: Universität. Freienstein b. Rorbas: Rettungsanstalt. St. Gallen: Bank in St. Gallen; Gemeinnützige Gesellschaft; Geographisch-kommerzielle Gesellschaft; Allg. Versicherungs-gesellschaft „Helvetia“; „Helvetia“, schweiz. Feuerversicherungs-Gesellschaft; Kaufmännisches Direktorium; Stadtbibliothek; Volkswirtschaftsdepartement. Genf: Bibliothèque publique; Chambre de commerce; Conseil administr. de la Ville; Rédaction du Journal de Genève; Société du musée histor. de la réformation à Genève; Staatskanzlei. Göttingen: Universitätsbibliothek. Habana: Biblioteca Nacional. Hamburg: Senatskanzlei; Stadtbibliothek. Heidelberg: Universitätsbibliothek. Herdern: Arbeiterkolonie. Herisau: Kantonskanzlei. Interlaken: Berner Oberlandbahnen; Oberländischer Ver-

kehrverein; Wengernalpbahn. Karlsruhe: Hof- und Landesbibliothek. Klotten: Allg. Gewerbekasse. Königsberg: Universitätsbibliothek. Krefeld: Stadtbibliothek. Kristiania: Norsk Folkemuseum; Norske Gradmaalorgskommission. Lausanne: Chancellerie d'Etat; Collège cantonale. Leiden: Rijks ethnogr. Museum. St. Louis: Mercantile library. Lübeck: Stadtbibliothek. Luzern: Ferienversorgung; Gotthardbahn; Historischer Verein der V Orte; Kantonsbibliothek; Höhere Lehranstalt; Pilatusbahn-Gesellschaft; Direktion des Schulwesens; Stadtrat. Männedorf: Altersasyl. Mainz: Stadtbibliothek. Marburg: Kgl. Universitätsbibliothek. Meilen: Naturalverpflanzung. München: Universitätsbibliothek. Muri: Bezirksschule. Oerlikon: Maschinenfabrik. Neuchâtel: Bibliothèque de la ville; Gymnase cantonale. New-York: State Hospital. Pfäfers: Spar- und Leihkasse. Philadelphia: The Irish publication society of America. Rapperswil: Polnisches Museum. Richterswil: Erziehungsanstalt für kathol. Mädchen. Rifferswil: Redaktion des Bauernbund. Samaden: Redaktion des Engadin Express; Redaktion des Fögl d'Engiadina. Sarnen: Kantonale Lehranstalt. Schaffhausen: Schweiz. Dampfboot-Gesellschaft für den Untersee und den Rhein; Erziehungsdirektion; Staatskanzlei. Schlieren: Pestalozzistiftung. Solothurn: Centraalkomite des S. A. C.; Kantonsbibliothek; Kantonschule. Sonnenberg: Schweiz. Rettungsanstalt. Stäfa: Krankenkasse für Frauen und Töchter. Straßburg: Statistisches Amt. Stuttgart: Kgl. Landesbibliothek. Sursee: Gymnasium. Sydney: Government statist. office. Trogen: Kantonsbibliothek. Upsala: Kgl. Universitätsbibliothek. Vignau: Rigibahn-Gesellschaft. Wädenswil: Obst-, Wein- und Gartenbauschule; Schweiz. Südbahn. Wald: Zürcher. Heilstätte f. Lungenkranke. Washington: Department of commerce and labor; Bureau of education; Bureau of american Ethnology; Geological Survey; U. S. Department of Interior; Library of Congress; Smithsonian Institution; Department of State; Bureau of Statistics. Wetzikon: Redaktion der schweizer. Fischereizeitung. Wien: k. k. Oberstkämmerer-Amt. Winterthur: Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser; Ferienkolonie; Gewerbemuseum; Gymnasium; Hülfsgesellschaft; Hypothekendarbank; Redaktion des Landboten; Tödtalbahn-Gesellschaft. Wülflingen: Pflegeanstalt. Zug: Dampfschiffahrts-Gesellschaft auf dem Zugersee.

B. Private:

Prof. Dr. A. Aepli; Lehensgreve Ahlesfeldt-Laurvig, Kopenhagen; Dr. Altherr, Heiden; Buchdruckerei Fritz Amberger; Buchdruckerei Aschmann & Scheller.

Prof. Dr. A. Bachmann; Pfr. E. Bähler, Thierachern; a. Pfr. H. Baiter; E. S. Balch, Philadelphia, 1412 Spruce Str.; Dr. Jak. Baldegger, Einsiedeln; P. Romuald Banz, Einsiedeln; H. Alb. v. Bary, Ant-

werpen; Franz Barzal; Eug. Baumann; Prof. Dr. A. Baumgartner; Herm. Bebie, Weiskon; Prof. Dr. Alex. Beck; C. Friedr. Beck, Basel; Prof. Th. Beck, Darmstadt; Prof. F. Becker; Ingenieur Berg, Grono; Prof. Dr. G. Billeter; Frau Dr. Hedwig Bleuler-Waser; Reg.-Rat C. Bleuler; Prof. Dr. H. Blümner; Alfr. Bodmer; C. Bodmer; Buchdruckerei Arn. Bopp; Dr. Arn. Bosphart; Dr. F. L. Brandsfetter, Luzern; Pfr. J. Brassel; Kunstanstalt Brunner & Cie.; Hch. Brunner; Staatsbuchhalter Hch. Bucher; Dr. jur. Max Büchler, Beckenried; Redaktor C. Bühner; Redaktor Leo Bündgens; Dr. Ed. Bürli; Nachlaß Bürkli-Ziegler; Frl. Nanny Bürkli; Hippol. Buffenoir, Paris, Rue des Apennins 15.

Frau Dr. Ricarda Ceconi-Huch, München; Claridge & Co., Bombay, India; J. A. Clay, Plattenstr. 39; W. A. B. Coolidge, Grindelwald.

Prof. Dr. C. Dändliker, Rüschach; J. R. Däniker-Keller; Prof. M. Decoppet; a. Pfr. H. Diener-Wyß; Prof. Dr. Joh. Dierauer, St. Gallen; Buchbinder Diggelmann; Prof. Dr. Arn. Dodel, Lugano; Dr. Hch. Dübi, Bern.

Prof. Dr. Henry Eberli; Alb. J. Edmunds, 3231 Sanson Str., Philadelphia; Prof. Dr. E. Egli; Dr. Paul Egli; Dr. R. Schwald, Gotha; Regierungsrat H. Ernst; Prof. Dr. Paul Ernst; C. Escher-Hess; Dr. C. Escher, Saanen; Dr. Herm. Escher; Dr. Jak. Escher-Bürkli; a. Obergerichter Dr. J. J. Escher; Dr. Ed. Escher; Rob. Escher-Baumann; Dr. Theod. Escher, Triest.

Buchhandlung Fäsi & Beer; Advokat Camille J. Ferrier, Genf; Dr. Geo. Finsler, Basel; Sek.-Lehrer Rud. Fischer; Pfr. Flaigg, Altstätten; Prof. Dr. A. Flegner; Dr. Gust. Frauenthal; Prof. Dr. Ad. Frey; Sek.-Lehrer J. Frey, Högge; Dr. C. Fueter, Priv.-Dozent; Prof. H. Funt, Gernsbach.

Photograph Rud. Ganz; Prof. Dr. Karl Geiser, Bern; Dr. A. Geßner, Aarau; Mme André Godin, Guise, France; Prof. Dr. C. A. Göldi, Parà; Buchdruckerei Goetzler & Cie.; Prof. Dr. Friedr. Goll; Hch. Goßweiler; Frl. Emma Gräffe; Nationalrat H. Greulich; Dr. jur. Eug. Großmann, Thalwil; Prof. Dr. M. Guggenheim; Privatlehrer G. Guhl; Pfr. Sal. Gut; Familie Guyer-Zeller; R. Gwalter, New-York; Bank Gyr, Krauer & Cie.

Dr. Ernst Häfster, Bern; Dr. jur. Karl Hafner; J. R. Hanhart-Staub; Lehrer Alb. Heer, Hittnau; cand. phil. Friedr. Hegi; Dr. Gust. Hegi, München; Prof. Dr. A. Heim; Buchhalter Leop. Hemmerich; Prof. Dr. J. Heuscher; Frl. Julie Hintermeister, Evanston, Ill.; Prof. Dr. H. Hitzig-Steiner; Prof. Dr. H. F. Hitzig; Buchdruckerei Hofer & Co.; Prof. C. Hofmann-Krayer, Basel; Buchdruckerei Huber & Co., Frauenfeld; Prof. Dr. Max Huber; Gebr. Hug & Co.; Prof. Dr. D. Hunziker, Bendislon.

Buchdruckerei Jäger, Baden; Archivar Fritz Jedlin, Chur; Dr. F. Imhoof-Blumer, Winterthur; Imprimerie H. Jouve, rue Racine 15, Paris.

Prof. Dr. Ad. Kaegi; Dr. Ferd. Karsch, Berlin; Mus.-Direktor H. Kasser, Bern; Schriftseker Jac. Keller, Baden; Dr. C. Keller-Escher; Konr. Keller, Oberglatt; Zahnarzt E. Kilschperger; Verlag Geo. Klemm, Berlin SO 26; Architekt Alex. Koch, London; Pfr. Ludw. Köhler, Augst a. Albis; Dr. W. Köhler, Gießen; Prof. Dr. A. Kölliker, Würzburg; Journalist A. Krenn; a. Schuldirektor C. Küttel; Kuhn-Kelly, St. Gallen.

Pfr. Sch. Lavater; Landesmuseums-Direktor Dr. H. Lehmann; J. F. Lehmanns Verlag, München; Dr. Leppmann, Lügow-Ufer 23, Berlin; John D. Lindsay, 31 Nassau-Str., New-York; Photogr. Atelier Gebr. Link; Reg.-Rat A. Locher.

Rittmeister a. D. Arn. Malzacher; Maler, Schwamendingen; a. Reg.-Rat Fritz Manatschall, Chur; stud. phil. Sam. Markus; Dr. Alfr. Martin; Prof. Dr. R. Martin; Prof. Dr. R. Mayer-Gymar; P. Gabr. Meier, Einsiedeln; Prof. Dr. Friedr. Meili; Konsul Jul. Meili; Geh. Regierungsrat v. Meister, Berlin W 23; Oberst Ulrich Meister; Pastor Merck, Ebersfeld; Oberrichter Merz, Aarau; Henry Geo. Merz, Lausanne; H. Messikommer; R. Metzler, Wiedikon; Prof. Dr. G. Meyer v. Knonau; Jean Mötteli, Rütli; Dr. Louis Morel; Buchhandlung Alb. Müller; C. v. Muralt-Wegmann; Dr. W. v. Muralt.

Frl. Dr. phil. Esther Odermatt; Prof. E. Oelenheinz, Königsberg; Art. Institut Orell Füßli.

Paul Pacher, Salzburg; Frl. Anna Paur, Dählhölzliweg 19, Bern; Pfr. Dr. Florian Peer; J. M. Pereira de Lima, Lisboa; F. D. Pestalozzi; Dr. H. Pestalozzi, Männedorf; Frau E. Pestalozzi-Escher; Joh. Petrov, Athen, rue Roma 6; Rechtsanwalt A. Pfleghart; Pfr. P. Pflüger.

Prof. Dr. F. R. Rahn; Buchhandlung Raschers Erben; Redaktor E. Riesen; P. Odilo Ringholz, Einsiedeln; Oberrichter Ritter; Prof. Dr. Eug. Ritter, Genf; Ant. Rogger; Prof. Dr. F. Rudio; Pfr. Arn. Rüegg, Birmensdorf; Redaktor Reinhold Rüegg.

F. G. Sailer, Wyl; Dr. Carlo Salvioni; Prof. Dr. H. Savoy, Freiburg i. Ue.; Dr. phil. Alfr. Schaer; Dr. G. Schaertlin; J. Scherrer, Zentralfraße 131; Stadtarchivar Dr. L. Schieß, St. Gallen; Prof. Dr. H. Schinz; Dr. F. Schmid, Direktor des Gesundheitsamtes, Bern; Buchhandlung Casar Schmidt; Prof. Erich Schmidt, Berlin; Prof. Dr. Gust. H. Schmidt, Bern; Prof. Dr. W. Schmiedel; a. Lehrer F. J. Schneebeli, Altstätten; Prof. Dr. A. Schneider; Prof. R. Schnorf; Prof. Dr. F. Schollenberger; Siegm. Schott, Frankfurt; a. Direktor C. Schramm; Buchh. Th. Schröter; Buchhandlung

Schultheß & Co.; Dr. A. v. Schultheß-Schindler; Frl. Esther Schultheß, Tannenstr. 17; H. Schultheß-Hünerwadel; Frau Irma Schurter-Goeringer; Robert Schwarzenbach-Zeuner, Thalwil; Prof. Dr. Paul Schweizer; Oberst Arn. Schwyzer; Ch. Serquëeff, Paris; Dr. E. Sommer, Winterthur; Prof. Dr. Aug. Stadler; Lehrer E. Stauber, Töß; Arth. Steinmann; Prof. Dr. A. Stern; Prof. Dr. D. Stoll; Dr. E. A. Stüdelberg, Basel; Frl. A. v. Sulzer.

Dr. Chr. Tarnuzzer, Chur; H. Thürow, Rüschlikon; Prof. Dr. Ad. Tobler; Prof. Dr. Gust. Tobler, Bern; Dr. Hans Trog; E. Trümpler-Ott.

Prof. Dr. J. Ulrich; Ständerat Dr. P. Ulteri.

Prof. Dr. Th. Vetter; Dr. A. Vögtlin.

Dr. H. Wartmann, St. Gallen; a. Landammann Ant. Weber, Zug; Oberbibliothekar Dr. H. Weber; Dr. Hans J. Wehrli; Dr. jur. A. Weidmann; Redaktor Dr. Osk. Wettstein; Lehrer E. Wiesendanger; Prof. Dr. Paul v. Winterfeld, Berlin; Prof. Dr. Kasp. Wirz, Mailand; Buchdruckerei J. Wirz, Gröningen; Dr. H. Wisler; Leo Woerl, Leipzig; Konsul Arn. Wolff; Prof. Dr. W. v. Wyß; Prof. Dr. W. Wyßling, Wädensweil.

Ernst Zahn, Göschenen; Buchdruckerei Fr. Zahn, Neuchâtel; Dr. Theod. Zangger; Statistiker Ed. Zehnder; Fürsprech Dr. F. Zelger, Luzern; cand. med. Hans Zeller; Pfr. Arn. Zimmermann, Rorbach; Dr. Friedr. Zollinger; Buchdruckerei E. Zwingli, Pfäffikon.

Für Ankäufe wurden ausgegeben . . .	Fr. 10578. 18
Hieran zahlte die Museums-gesellschaft für gemein-	
sam gehaltene Zeitschriften	„ 805. 71
Es verbleiben somit als Reinausgabe . . .	<u>Fr. 9772. 47</u>

Verteilung der Ausgaben auf die Anschaffungsgebiete:

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffg.	Fortgesetzte Lieferungs- werke	Zeit- schriften	Total	1904	1903
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	0/0	0/0
1. Philosophie	111. 70	24. 05	68. 20	203. 95	1 ₁₉₂	1 ₁₄₄
2. Theologie	175. 55	65. 25	111. 75	352. 55	3 ₁₄₃	5 ₁₀₆
3. Jurisprudenz	17. 85	30. —	22. 10	69. 95	0 ₁₆₆	0 ₁₆₆
4. Geschichte	499. 85	540. 25	635. 20	1675. 30	15 ₁₇₃	14 ₁₃₂
5. Geographie	330. 05	26. 70	355. 60	712. 35	6 ₁₇₃	5 ₁₉₉
6. Helvetica	401. 60	138. 65	328. 05	868. 30	8 ₁₂₀	8 ₁₁₂
7. Klassische Philologie .	134. 15	266. 50	251. —	651. 65	6 ₁₁₆	5 ₁₅₇
8. Archäologie und Kunst- geschichte	780. 15	668. 60	844. 35	2293. 10	21 ₁₅₇	15 ₁₇₀
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte .	18. 30	20. —	72. 55	110. 85	1 ₁₄₇	1 ₁₁₀
10. Biographien, Briefe .	307. 50	176. 30	48. 05	531. 85	5 ₁₀₂	3 ₁₅₃
11. Encyclopädie	262. 60	210. 30	703. 60	1176. 50	11 ₁₁₁	10 ₁₀₂
12. Deutsche Sprache und Literatur	216. 25	123. 20	222. 70	562. 15	5 ₁₃₁	4 ₁₃₇
13. Französische Sprache u. Literatur	168. 95	62. 60	29. 50	261. 05	2 ₁₅₂	1 ₁₄₁
14. Englische Sprache und Literatur	110. —	7. 50	19. —	136. 50	1 ₁₁₉	1 ₁₄₀
15. Italienische Sprache u. Literatur	35. 80	36. —	42. 50	114. 30	1 ₁₀₇	1 ₁₀₃
16. Andere neuere Sprachen und Literatur	40. —	—.—	10. —	50. —	0 ₁₄₆	0 ₁₅₀
17. Orientalia	76. 70	6. 40	444. 40	527. 50	4 ₁₈₈	1 ₁₄₈
18. Naturwissenschaften .	20. —	—.—	91. 70	111. 70	1 ₁₀₅	0 ₁₃₆
19. Handel, Gewerbe, Tech- nik, Haus-, Land- und Forstwirtschaft	8. 25	—.—	37. 35	45. 60	0 ₁₄₃	0 ₁₆₈
20. Handschriften	24. —	—.—	—.—	24. —	0 ₁₂₂	—
21. Porträts und Ansichten	57. 43	—.—	—.—	57. 43	0 ₁₄₈	16 ₁₂₄
22. Karten	24. 50	17. 10	—.—	41. 60	0 ₁₃₉	1 ₁₀₂
Total	3821. 18	2419. 40	4337. 60	10578. 18	100 ₁₀₀	100 ₁₀₀

	1904	1903
Auf neue Anschaffungen entfielen	36 0/0	48 0/0.
„ fortgesetzte Lieferungswerke	23 0/0	21 0/0.
„ Zeitschriften	41 0/0	31 0/0.

Die **Geschäfte des Bibliothekariats** wickelten sich ruhiger ab als im Vorjahr, dessen starker Personalwechsel außergewöhnliche Hemmungen verursacht hatte. Daß sie sich von Jahr zu Jahr vermehren, ist eine Erscheinung, die wir nachgerade als gegeben zu betrachten haben. Gegenüber 1243 Einträgen des Vorjahres wies das Korrespondenzjournal im Berichtsjahr deren 1333 auf. Zum erstenmal wurde der Verwertung von Doubletten etwelche Aufmerksamkeit zugewendet. Zu einem rationellen Doublettentausch mit einheimischen und ausländischen Bibliotheken bedarf es allerdings Einrichtungen, die wir zur Zeit wegen der Überfülle anderer Arbeiten noch nicht treffen können.

Der Schlagwortkatalog konnte im Berichtsjahre noch nicht zu Ende geführt werden. War es im Frühjahr möglich, die Zettel nach den vorläufig ausgesetzten Schlagworten umzustellen, so galt es nun, diese zu sichten, zu prüfen, ob und wie sie weiterhin einzuteilen seien u. Es wurden zu diesem Zwecke acht große Abteilungen gebildet, d. h. die Schlagworte verschiedener großen Wissensgebiete zusammengestellt und denjenigen Mitgliedern des Bibliothekpersonals zugewiesen (den beiden Bibliothekaren und dem Sekretär Dr. Brugger), deren Interessengebieten sie am nächsten lagen. So war Gewähr dafür geboten, daß mit möglichst geringem Zeitaufwand gearbeitet werden konnte. Andererseits wurde doch auch die Einheitlichkeit der Arbeit gewahrt, indem Prof. v. Wyß diejenigen Gebiete, die ein anderer bearbeitet hatte, selber noch einmal durchsah, um, wo nötig, die Übereinstimmung mit dem von ihm eingeschlagenen Verfahren herzustellen. Die größte Aufmerksamkeit wurde neuerdings der Aufstellung fester Bestimmungen auch für ganz spezielle Fragen geschenkt. Es wird so möglich werden, für die Durchführung und namentlich auch für die Fortführung des Schlagwortkataloges Normen zu schaffen, die ein willkürliches Vorgehen der jetzigen und der spätern Bearbeiter und damit Ungleichmäßigkeiten ausschließen oder wenigstens auf das menschlicher Weise

erreichbare Minimum einschränken. Diese Arbeiten wurden in der Hauptsache bis zum Schlusse des Berichtsjahres vollendet. Die Zusammenstellung aller Schlagworte nach Wissensgebieten zur Anlage der für den Schlagwortkatalog so überaus wichtigen Rückweise, sowie die nochmalige Durchsicht der Kataloge, um auf Grund der definitiven Bestimmungen noch allfällige Nachträge zu geben, sind die beiden umfangreicheren Arbeiten, die Prof. v. Wyß noch für das laufende Jahr zu erledigen bleiben. Andere Arbeiten, z. B. die Bestimmung mehrerer Tausend Titel, die nur auf Grund der Durchsicht des Buches erfolgen kann, werden unterdessen vom ersten Bibliothekar und von andern Gliedern des Bibliothekpersonals erledigt, sodaß auf der ganzen Linie die Vollendung der Arbeit ungefähr gleichzeitig erfolgen wird.

Im Bereich der **Spezialsammlungen** ist bei der Registrierung der großen Brieffsammlungen die des Thesaurus Hottingerianus dem Abschluß nahe. Die beiden Serien der Absender- und der Empfängerzetteln, deren Anordnung ursprünglich der der Stücke in den Bänden entsprach, wurden von Herrn a. Pfarrer Ed. Winkler nach dem Alphabet umgeordnet. Als letzte Arbeit, die seit Neujahr 1905 an die Hand genommen ist, bleibt nun noch übrig, diese beiden Alphabete mit ihren ca. 41,000 Zetteln zu einem gemeinsamen Alphabet zu vereinigen und innerhalb der einzelnen Absender- und Empfänger-Namen die Zettel nach dem Datum zu ordnen. Die Registrierung der Simmlerschen Sammlung, an der sich außer den Herren a. Pfarrer Winkler und a. Pfarrer J. Wälli auch Herr Dr. T. Schieß in St. Gallen beteiligte, nimmt ihren rüstigen Fortgang.

In der Porträt- und Ansichten-Sammlung hat die Sammlung stadtzürcherischer Ansichten eine gänzliche Umwandlung erfahren, da die zahlreichen neu eintretenden Blätter eine völlige Neuordnung nötig machten. Zugleich wurde ein großer Teil der Unterlagblätter durch stärkere ersetzt und schließlich die ganze

Sammlung in neuen Mappen untergebracht, die gestatten, daß die einzelnen Blätter bei der Benutzung nicht mehr, wie bis anhin, gewendet werden müssen, sondern geschoben werden können.

Dem Überlebenden unserer seit Jahren bei den Spezialsammlungen tätigen Freunde wissen wir auch für das abgelaufene Jahr lebhaften Dank.

Zur *Benutzung* wurden Bände abgegeben
nach Hause

	Mit- glieder	Bürger	Nieder- gelassene	Berechtigte laut Vertrag		Mit- glieder d. S.A.C.	Aus- wärtige	Total
				mit dem Kanton	mit der Eid- genossensch.			
1903/1904	1614	1383	2354	7364	679	245	909	14548
1902/1903	1304	1403	2212	7012	1266	258	1054	14509

in den Lesesaal

1903/1904 (davon zu mehrmaliger Benutzung reserviert: 1100)	11326
1902/1903	9824.

nach Hause und in den Lesesaal

1903/1904	25874
1902/1903	24333

Bücher, die die Mitglieder selber den Büchergestellten entnahmen, sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

Von auswärtigen Bibliotheken wurden für hiesige Benutzer 286 Bände bezogen.

III. Münzkabinet.

Für Anschaffungen wurden 60 Fr. ausgegeben.

IV. Neujahrsblatt.

Im Neujahrsblatt auf das Jahr 1905 widmete der Präsident des Konvents, Herr Dr. Conrad Escher, dem Landvogt und Seckelmeister Heinrich Thomann (1520—1592), einem Gliede der bekannten angesehenen Familie, eine einläßliche Schilderung.

V. Stiftung von Schnyder v. Wartensee.

Als Publikation der Stiftung erschien im Berichtsjahr das große Werk der Herren Professoren J. Früh und C. Schröter: Die Moore der Schweiz mit Berücksichtigung der gesamten Moorfrage; 752 Seiten 4°, mit einer Moorkarte der Schweiz in 1 : 500,000, 45 Textbildern, 4 Tafeln und vielen Tabellen; in Kommission bei A. Francke, Bern 1904. Das Werk wurde infolge einer Übereinkunft mit der geologischen Kommission der schweiz. naturforschenden Gesellschaft als dritte Lieferung in die geotektnische Serie der von der genannten Kommission herausgegebenen Beiträge zur Geologie der Schweiz aufgenommen.

Die seiner Zeit ausgeschriebene staatswissenschaftliche Preisaufgabe über die Einbürgerung konnte laut Urteil des Preisgerichts weder mit dem Haupt-, noch mit einem Nebenpreis bedacht werden.

Entsprechend den Bestimmungen des Stiftungsstatuts erließ die Kommission einen zusammenfassenden Bericht über die Jahre 1896—1903.

VI. Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . . . Fr. 243772. 92

Kapitalrechnung.

Einnahmen:	4000. —
Geschenk von der aufgelösten Baugartengesellschaft . . .	Fr. 3000. —
Legat von Herrn Dr. C.	
Diener	<u>„ 1000. —</u> Fr. 4000. —

Ausgaben:	<u>— . —</u>
Vorschlag der Kapitalrechnung	<u>4000. —</u>

Korrentrechnung.

Einnahmen:	
1. Zinse von Kapitalien	Fr. 10132. 05
2. Jahresbeiträge der Mitglieder	„ 1270. —
3. Beiträge laut Verträgen	„ 20600. —
4. Geschenke und Subventionen:	
Geschenk von Herrn C. A.	Fr. 150. —
Geschenk von Ungenannt	„ 411. 25
Geschenke von Verschiedenen	
für Anschaffungen	<u>„ 66. —</u> „ 627. 25
5. Ertrag des Neujaarsblattes	„ 518. 87
6. Verschiedenes	<u>„ 2653. 96</u>
Total der Einnahmen	<u>Fr. 35802. 13</u>

Ausgaben:

1. Verwaltung:

a. Besoldungen . . . Fr. 15500. —

b. Bureauauslagen . . . „ 1568. 93

c. Heizung, Reinigung u.

Beleuchtung . . . „ 1189. 40 Fr. 18258. 33

2. Anschaffung von Büchern „ 10578. 18

3. Buchbinder „ 2654. 70

4. Münzkabinett „ 60. —

5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag „ 434. 30

6. Bauten und Mobiliar „ 521. —

7. Zuwachsverzeichnisse „ 820. 50

8. Verschiedenes „ 1378. 85

9. Schlagwort-Katalog und Katalogisierung der
Briefsammlungen „ 4320. 85

Total der Ausgaben Fr. 39026. 71

Rückschlag der Korrentrechnung Fr. 3224. 58

Rechnungsabluß.

Vermögensbestand am 31. De-
zember 1903 Fr. 243772. 92

Vorschlag der Kapitalrechnung . Fr. 4000. —

Rückschlag der Korrentrechnung „ 3224. 58

somit Vorschlag pro 1904 „ 775. 42

Vermögensbestand am 31. Dezember 1904 . . Fr. 244548. 34

Zürich, 28. April 1905.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. C. Escher,

der Aktuar:

Dr. Hermann Escher.

Mitglieder des Konvents.

- Herr Dr. Conrad Escher, Präsident
" Dr. Jakob Escher, Vizepräsident
" Ed. Usteri-Pestalozzi, Quästor
" Prof. Dr. G. Meyer v. Knonau
" Prof. Dr. J. R. Rahn
" Prof. Dr. A. Kägi
" Prof. Dr. Th. Vetter
" Kirchenratspräsident Dr. C. Scheller
" Prof. Dr. P. Schweizer
Bakat.
" Stadtpräsident H. Pestalozzi } Delegierte des
" Stadtrat R. Billeter } Stadtrates
" H. C. Bodmer, Münzdirektor
" Dr. Herm. Escher, I. Bibliothekar u. Aktuar
" Dr. J. Escher-Bürkli, II. Bibliothekar.
-

